

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich 3 Mark und durch die Post bezogen 3 Mark 20 Sgr.  
Kunstgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Mannmann, Cigarren- u. Tabakfabr. 77. S. Platz, Papierbldg., Kleinmühlenthor 10. M. Ziemerberg, Weißstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Expeditio  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 N.-Sgr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größter möglichen Tags zuvor erbeten.  
Inserate beständig sammtliche Annoncen-Bureau.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 182.

Sonntag, den 6. August

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 4. August.

Offiziell wird mitgeteilt, daß die Auflösung des Landtages und die Annahme der Neuwahlen bereits für die ersten Tage, jedenfalls die erste Hälfte des Octobers in Aussicht genommen ist, von anderer Seite kommt die Nachricht, daß die Wahlen schon in der dritten Woche des September stattfinden würden. Unter allen Umständen heißt es jetzt mit voller Energie in die Agitation treten.

Der „Staatsanzeiger“ meldet: Nach § 59 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 6. Februar 1875 soll die Eintragung eines Sterbefalles enthalten: 1) Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Verstorbenen, 2) Ort, Tag und Stunde des erfolgten Todes, 3) Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Wohnort und Geburtsort des Verstorbenen, 4) Vor- und Familiennamen seines Ehegatten oder den Verstorbenen, 5) Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen. Soweit diese Verhältnisse unbekannt sind, ist dies bei der Eintragung zu vermerken. Bei Todesfällen von Gefangenen haben sich die Gefängnisverwaltungen an manchen Orten darauf beschränkt, bei dem Standesamt das Ableben anzumelden, und lediglich die unter 1), 2) und 3) vorgeschriebenen Angaben beizufügen. Der Justizminister hat nun die Gerichtsbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Reichsgesetze vom 6. Febr. 1875 die Gefängnisverwaltungen allerdings so wenig wie eine anzeigepflichtige Privatperson zur Anstellung von Ermittlungen über die ihnen unbekanntem Umständen verstorbenen seien. Dagegen werde an die gedachten Verwaltungen, auch ohne eine bestehende gesetzliche Verpflichtung der Anführung erhoben werden können, daß sie zur Erreichung der durch das gedachte Reichsgesetz erstrebten Zwecke ihre Mitwirkung so weit einzutreten lassen, als dies ohne vertrauliche Mittheilung ihrerseits — beziehungsweise nur ihrerseits — geschehen kann. Sind nun auch die Standesbeamten nicht in der Lage, und nach § 59 des Reichsgesetzes auch nicht verpflichtet, über die Familienverhältnisse der im Gefängnisse verstorbenen Personen Ermittlungen anzustellen, so werden die Gefängnisverwaltungen doch leicht im Stande sein, in die zu führenden Nachweisungen über die persönlichen Verhältnisse der Gefangenen hinlänglich auch die zur Beantwortung der Fragen unter § 59 cit. Nr. 4 und 5 erforderlichen Notizen aufzunehmen und, dem entsprechenden, eintretenden Falles die Anzeige an die Standesbeamten zu erstatten. Unbedenklich erseheine es dabei, daß die Aufnahme der in Rede stehenden Notizen in die Personalakten der Gefangenen, lediglich nach der eigenen Angabe der Letzteren — sofern

dieselbe nicht aus besonderen Gründen im einzelnen Falle für ungläubwürdig gehalten werden muß — erfolgen und daß die Anzeige an den Standesbeamten eben nur auf Grund dieser Anzeige erstattet werden kann.

In der juristischen Fakultät erhielt gestern der königlichen Preis: der stud. jur. Alexander von Waldmann in München und eine ehrenvolle Erwähnung der stud. jur. Rudolf Frisch aus Posen; in der medicinischen Fakultät erhielt den königlichen Preis: der stud. med. Alexander Humboldt von hier und v. d. Hord aus Nordamerika; in der philosophischen Fakultät erhielt den südlichen Preis: der stud. phil. Walter Groch aus der Schweiz.

Der Geheimen Legationsrath Bucher ist nach Barzin gereist.

In Paris beschäftigt man sich stark mit der deutschen Orientpolitik und da Herrt Bismarck nun einmal der Alp jedes politisirenden Franzosen, wird es natürlich, daß man ihn laut und im Stillen für Alles verantwortlich machte, was in jüngster Zeit Europa erschütterte. Da ist es um so auffallender, daß plötzlich das sonst nicht eben deutsch freundliche Journal des Debats mit einem Artikel denuntiirte, der uns wenigstens Gerechtigkeit widerfahren läßt. Es heißt darin:

Von einer eingehenden Betrachtung der Wohlbeherrschung in Deutschland ausgehend gelangt das leitende Pariser Blatt zu dem Schlusse, daß Deutschland, weit entfernt irgend welche Expansionspläne zu hegen, vielmehr von der Nothwendigkeit durchdrungen sei, seinen politischen und wirtschaftlichen Neuanbau hier und da zu bringen und zu konsolidiren. Diese also erkannte Nothwendigkeit aber habe zur ersten Bedingung und Voraussetzung eine aufrichtig, friedliebende auswärtige Politik, die man dem Deutschen Reich nachrühmen müsse.

Solche Anerkennung aus dem Munde des Gegners, denn politisch genommen, gab es in Frankreich für uns in allen auswärtigen Dingen bis jetzt nur ein Bewußtsein und unbewußte Gegner, ist das beste Zeugnis für die Friedensliebe des deutschen Volkes, welche man in Anbetracht so sehr verdächtigt. Wir begreifen diese Auslegung, der sich im ersten Journal Frankreichs vollzieht, mit besonderer Genehmigung; vielleicht, daß nun auch die Legende von den „preussischen Espionen“ auf den Aussterbe-Etat gesetzt wird.

Wien, 2. August. An dem Tage, wo man die kleinste Partzelle von dem türkischen Gebiete in Europa anrühren wird, werden sich die englischen Flotten Egyptens und Kretas bemächtigen. So berichtet man von guter Seite aus Konstantinopel, und dies dürfte vielleicht als Kommentar zur Haltung des britischen Kabinetts betrachtet werden. Dasselbe hat in der jüngsten Orient-Debatte des Parlamentes nicht

mehr unbedingt die Aufrechterhaltung der Integrität der Türkei verfochten, sondern vielmehr den Antrag Lord Stratfordens bekämpft, welcher eine Resolution betreffs der absoluten Unverletzlichkeit des Pariser Vertrages vorgeschlagen hatte. Die englische Politik wäre demnach weniger eine türkenfreundliche, als man vermuthet, sondern sie ging bloß darauf aus, bei der Theilung der Erbschaft den Osmanenthail zu erhalten.

Die österreichischen Armees-Defestanten sind von der Intendant angewiesen worden, die für die Artillerie und die Kavallerie nothwendigen Cerealien bis längstens Mitte August in den betreffenden Bestimmungsorten abzuliefern. Die Quantitäten, die der Armees-Intendant somit zur Verfügung gestellt werden müssen, sind sehr groß und sind keineswegs mit den gewöhnlichen Bedürfnissen oder Vorraths-Quantitäten zu verwechseln.

Wien, 2. August. Wenn bisher irgend eine Notiz aufträte, welche als das Symptom einer nahen Mobilmachung gedeutet werden konnte, so deutete sich die Regierung, einer solchen Deutung durch den Nachweis resp. die Behauptung zu begegnen, die betreffende Maßregel sei einfach im Verzuge begründet und ohne Nöthigkeit auf die Lage des Augenblicks nur vollzogen, um im Fall des Bedürfnisses sofort bereit zu sein. Best nun läuft eine Meldung um, die ihre Richtigkeit voraussetzt, sich in der gedachten Weise absolut nicht deuten ließe, insofern darin bestimmt versichert wird, es seien bereits die Ordres ausgefertigt, daß die Umlauber und Reservisten sich vom 1. August an darauf gefestigt zu machen hätten, binnen 24 Stunden zur Truppe einzurücken. Die Meldung ist noch nicht demontirt.

Am 21. Augusti vollendet Kronprinz Rudolf sein 18. Lebensjahr und erreicht damit nach dem Stuhle des kaiserlichen Hauses und nach der österreichischen Staatsverfassung seine Großjährigkeit.

Der steigende Fanatismus der Muselmanen hat Veranlassung gegeben den Kabinetten nachzugehen. Nach Meldung der „Allg. Ztg.“ werden die Mächte der Regierung in Konstantinopel mittheilen, daß sie erwarten, die Pforte werde nichts thun, um einen rein politischen Kampf zum Religionskriege zu gestalten. Wir bezweifeln nicht, daß die Pforte die beabsichtigten Erklärungen abgeben werde. Aber es ist sehr fraglich, ob sie auch im Stande sein wird, die ungewöhnlichen und fanatischen Elemente der muslimanischen Bevölkerung, welche sie jetzt in ihrer Verdrängung aufgerufen hat, in die Schranken zurückzuweisen.

Es liegen noch weitere Symptome vor, welche ein allgemeines Aufblühen des muslimanischen Fanatismus signalisiren. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß General Stobeleff die in Herzana eingeschlossenen Karakizgen-Dor-

## Ein Trauerspiel zur See.

Erzählung von Dräxler-Maufred.

(Fortsetzung.)

5) „Nichts als Märchen. Ist denn seine ganze Laufbahn nicht so klar, daß sie solcher geheimnißvoller Deduktionen entbehren kann? Ein gedienter Offizier der französischen Marine, schloß sich der schwarze Kapitän später an das Voss der Heerflotte von Venedig-Alres, seines neuen Vaterlandes, dem er viele wichtige Dienste erwies. Was er den Feinden Vosses that, trug auf rechtmäßige Weise zu seinem Ruhme wie zur Sicherheit des neuen Reichthums bei. Oder haben vielleicht wir, die er verehrt, Grund über ihn zu klagen?“

„Nein,“ nahm der Lieutenant jetzt das Wort, „er ist großmüthig, edel, stark und muthig wie ein Löwe; das Meer hat seinen Entschlosseneren je getragen.“

„Wo welcher Tadel traße ihn, daß er schwicht? Aber erreicht er mit diesem ersten Schweigen nicht mehr, als wenn er nutzlos mit uns plaudert?“

„Ja, Ihr habt Recht, vollkommen Recht, Doktor; doch laßt uns abbrechen, er könnte uns hören, weiß er doch Alles, was an Bord geschieht, und wenn man es noch so sorgfältig verbirgt.“

„Also nichts mehr davon. Ich kam ohnedies mit der Hoffnung herauf, den Kapitän hier zu finden.“

„Und wenn Ihr ihn gefunden hättet?“

„So hätte ich ihn um eine Gummie gebeten. Eine Gummie, die er mir wohl gewähren wird, und die eigentlich nicht gar nicht betrifft.“

„Wen den?“

„Meine Kranke. Denkt nur, sie fragte nach dem Namen unseres Kapitän und was für ein Mann er sei.“

„Und Ihr jagtet?“

„Das nächste Beste; beforgt, sie durch den wahren überall gefürchteten Namen zu erschrecken, nannte ich meinen Kommandanten Antonio, und sagte hinzu, er sei ein sehr angesehener und bekannter Mann.“

„Sie ersuchte mich, ihn zu ihr bitten zu wollen, weil sie ihn vor ihrem Ende noch ihren letzten Willen anzuvertrauen wünsche.“

„Nun das selbe noch! Wenn ich den schwarzen Kapitän bei einer Sterbenden dem Geistesstich und Notar spielen sähe, berie ich vor Lachen. Wozu hat die gute Frau dann ihren weinerlichen Klotz von Gemuth?“

„Eine Sonderbarkeit, die ich nur ihrer Sinnverwirrung zuschreiben kann; denn seit einigen Stunden scheint sie nur mit Wörtern die Geheimnisse ihres Mannes zu dulden.“

„Da sehe einer die Weiber, lieber Doktor, — gesund oder krank, immer voll Launen! — Unser Kapitän hat wohl Recht, daß er nichts von ihnen wissen will. Aber sagt, wie wollt Ihr es anfangen, daß er bei dieser sentimentalen Nüchtheit anbeißt?“

„Noch weiß ich es selbst nicht; aber jedenfalls werde ich nichts unterlassen, meine Pflicht zu erfüllen.“

„Da habt Ihr Recht in Eurem Art; aber wißt Ihr wohl, was ich an Eurer Stelle thäte?“

„Nun?“

„Ich würde mir selbst zuerst vorsagen, daß es eben so unangenehm wie fruchtlos ist, den Kapitän um eine solche Sache anzugehen; ich würde lieber gleich zu Wasser Arnold hintretreten und ihn erlauben, anstatt des Befehlshabers der Sterbenden ihr Geheimniß abnehmen, — und Wasser Arnold würde nicht ungeschicklich sein. So würde Eure Pflicht und der Wunsch der Kranken erfüllt.“

„Was denkt Ihr von mir, Lieutenant! Das Vertrauen einer Sterbenden hintergehen? — Nimmermehr.“

„In diesem Augenblicke wurden die Sprechenden durch ein Geräusch unterbrochen.“

Trotz der Dunkelheit gewahrten sie einen Schatten aufstehen. Es konnte nur der Kapitän sein, da Niemand außer ihm zu dieser Stunde aus dieser Abtheilung herauskommen durfte.

Die Weiben trennten sich, der Eine die Nachtwache zu versehen, der Andere eine Gelegenheit für seine Bitte abzuwarten. Sie hatten nicht geirrt; es war der schwarze Kapitän, der jetzt den Kompass in's Auge faßte, um nachzusehen, ob der Steuermann richtig lenkte.

Kaum säßte dieser den strengen Befehlshaber sich zur Seite, als er sich aufricht hielt wie eine Lanze, sein Auge von Kompass wandte und kaum zu atmen wagte.

Nachdem er hier durch kurze Zeit verweilt, ging der Kapitän, wie seine Gewohnheit war, auf dem hinteren Verdeck langsamem Schrittes auf und ab.

Der Arzt hatte sich an dem großen Waale niedergesetzt und war schon zweimal aufgestanden, sein Anliegen vorzubringen, aber jedesmal zitterten ihm die Knie vor Angst.

Der Lieutenant erinnerte ihn, so oft er an ihm vorüber kam, durch nickende Worte, Winke und heimliche Hippenhöse. Aber der Doktor hatte nicht den Muth vorzutreten.

Der schwarze Kapitän hatte sich eine Stunde ergangen und setzte sich jetzt in der Schiffsküche nieder, wo das Licht der inneren Lampe von Zeit zu Zeit einen Strahl auf sein Antlitz warf.

In einem solchen Augenblicke glaubte der Arzt die Züge des Befehlshabers nicht so ernst und trüb als gewöhnlich zu erblicken. Das gab ihm Muth. Er näherte sich mit entsetztem Haupt dem Chef. Als er vor ihm stand, kam ihm die Entschlossenheit durch die Nothwendigkeit, kurz und deutlich zu sein, wieder.

„Kommandant,“ sprach er, „ich habe Euch um eine Gnade zu bitten.“

„Eine Gnade? Es scheint heut' Euer Tag zu sein.“

„Fürwahr, Kapitän,“ Ihr werret schon einmal halbvoll, da Ihr der Kranken umfern Bord gewahrt; jetzt bitte ich Eure Bitte aber um mehr.“

„Noch mehr? Ich erklaue; was soll's sein?“

„Die letzte Bitte einer Sterbenden gewähren.“

„Einer Sterbenden! Und was will diese Sterbende von mir?“

(Fortsetzung folgt.)



den bei Utsch-Kurgan total geschlagen, 1200 Gefangene gemacht und eine grüne Fahne erbeutet habe. Die türkischen Emisjäre, von denen dieser Tage eine Petersburger Depesche sprach, scheinen also ihren Weg bis nach Central-Asien gefunden zu haben.

Wie die „Presse“ meldet, wird der baldige Uebertritt Moutfar Paschas und seiner bedeutend reduzierten Truppen auf österreichisches Gebiet erwartet, da derselbe in Trebinje derartig eingeschlossen ist, daß ein Durchbruch nach Norden unmöglich erscheint. — Die Attroirung der von Moutfar Pascha entworfenen Konstitution ist der „Neuen freien Presse“ zufolge verfallen worden.

Die amtliche „Agrarier Ztg.“ vom 1. d. schreibt: Der von den Montenegroinern bei Brbica abgefangene Osman Pascha hat heute in Begleitung zweier Montenegroinern per Bahn unsere Stadt passiert. Der unglückliche Pascha, wird gleich seinen andern Glaubens- und Kampfgenossen, welche von den Montenegroinern gefangen wurden, in Oesterreich internirt werden.

Belgrad, 3. August. General Klappa telegraphirt aus Konstantinopel, daß die Nachricht von der Bildung einer ungarischen Legion im Dienste der Türkei rein erfunden sei.

Belgrad, 3. August. Der Regierung wird vom Kriegsschauplatz gemeldet: Ein gestern von den Türken auf Klein-Zwornit unternommener Angriff wurde zurückgeschlagen. Heute griffen die Türken die türkischen Truppen in ihren Stellungen dießseits Granvda an. Der Ausgang des Kampfes ist noch nicht bekannt.

Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: Die Türken haben gestern unsere Armeo bei Knjazaob bei Treßbata angegriffen. Der Kampf währte von 1 Uhr bis 3 Uhr Abends, das türkische Centrum wurde eine Meile weit nach rückwärts geworfen. Unsererseits hat Poratowits die Türken gestern Morgen angegriffen. Der Kampf dauerte heute früh 4 Uhr noch fort. Unsere Truppen haben die türkischen Befestigungen von Wramor bei Nisch genommen und sind in's türkische Lager eingedrungen.

Bukarest, 4. August. Trotz der Einsprüche mehrerer Minister beschloß die Kammer in ihrer heutigen Sitzung eine Kommission zu wählen, welche beauftragt werden soll, die Anklage gegen die früheren Minister aufrecht zu erhalten und als Instruktionsrichter zu fungiren. Die Angeklagten sollen in Präsidialhaft genommen werden.

Berlin, 3. August. Von der Deputirtenkammer wurden mehrere Kapitel des Kriegsbudgets erledigt. Die Abweisung des Bonapartisten Dröelle, daß die Armeo über den konstitutionellen Institutionen stehe, rief eine Zurückweisung des Kammerpräsidenten Gröbey und heftige Angriffe Gambetta's gegen das Kaiserreich hervor. Die Beratung des Budgets wird morgen fortgesetzt.

Paris, 3. August. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Ragusa von heute hätten in der vergangenen Nacht die Anführer der Straße von Trebinje nach Ragusa besetzt, Moutfar Pascha sei in Folge dessen in Trebinje eingeschlossen.

### Aus Halle und Umgegend.

Auch wir wandten uns an die Mithätigkeit unseres Leserkreis mit der Bitte um Unterstützung der im Monat Juni d. J. durch die Ueberfluthungen des Rheins schwer bedrückten Bewohner des Elsaß. Leider scheint der Ertrag der Sammlung, wie hier, so auch an anderen Stellen nur gering zu sein, während neben anderen reichen Beihülfern aus Frankreich, allein aus Paris mehr als 100,000 Francs, nach Straßburg gelangt sind. Wenn es auch richtig ist, daß die gegenwärtige Lage der Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse manche sonst fröhliche Hand larg macht, und daß zahlreiche anderweitige Hoffnungen in Deutschland die Mithätigkeit in Anspruch nehmen, so erklärt dies doch nicht ausreichend die Geringsfügigkeit des bisherigen Erfolges; vielmehr wird als wesentlicher Grund angesehen werden dürfen, daß der Umfang des Schadens nicht hinlänglich bekannt geworden. Wir nehmen deshalb Veranlassung, in dieser Beziehung darauf hinzuweisen, daß die Schäden an den der Erste haben Früchten sich auf mehr als 3 Millionen Mark belaufen. Allein in einer Ortschaft, Gerstheim, sind 20 Häuser völlig zusammengefallen und etwa 80 so weit eingestürzt, daß sie völlig unbenutzbar sind. Dazu treten dann die mittelbaren Schäden durch die Verminderung der Acker und Felder, welche auf Jahre hinaus fruchtbar bleiben werden.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Straßenbepflanzung resp. die Bestellung zweier Gekanne zu je ein Pferd nebst Führer für die noch laufende Bepflanzungsperiode dieses Jahres, deren Dauer bis Mitte October festgesetzt ist, soll im Wege öffentlicher Submission begeben werden.

Die Gebote sind auf ein tägliches Arbeitspensum, — welches während der Sommermonate von früh 5 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 6 Uhr Nachmittags,

während der Herbstmonate von früh 7 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags

festgesetzt ist, — abzugeben und bezügliche Offerten bis 10. August c. im Wasserwerksbureau niederzuliegen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle, den 4. August 1876.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 8. August c. von 9 Uhr Vormittags ab sollen hiersebst circa 120 Gespinnstere, bestehend aus Landbeschlüssen, Mutterstuten (meistens bereit), vierjährigen Ferkeln, Stuten und jüngeren Ferkeln meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Sämmtliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 7. August von 7 bis 10 Uhr Morgens gezeigt, sowie am 6. und 7. August Nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf Wunsch an der Hand gegeben.

Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Zügen vom und zum Bahnhofe wird am 6., 7. und 8. August gefordert sein.

Tratephen, den 9. Mai 1876.

Der Landhaupteister.

(32.) v. D. a. p. l.

In vergangener Nacht meldete sich wiederum auf der Polizei-Wacht einer der vier unter Aufsicht des berechtigten Einbrechers Meyer aus Berlin in der Nacht vom 21. zum 22. v. Mts. aus den Gefängnissen des königl. Kreisgerichts hier Entwichenen freiwillig und wurde heute Morgen dem Kreisgericht wieder zugeführt. Es war der Kutscher Wagner von hier. Auch er will, wie Bäumler, von dem Vorhaben Meyer's vorher keine Kenntniß gehabt haben und giebt an, daß dieser sich gleich nach dem Uebersteigen der Mauer von ihm getrennt habe. Wagner will sich in der Gegend von Gieselen Arbeit suchend umhergetrieben haben.

### Provinz.

Erfurt, 28. Juli. Aus der Mitte des hiesigen Gewerbevereins erging an den Vorstand s. Z. das Ersuchen, die chemische Prüfung der hier gebrauten und in wesentlichen Mengen angehöckelten importirten Biere zu veranlassen. Derselbe kam diesem Wunsche nach und übertrug diese Arbeit dem Chemiker Herrn Dr. H. Habelsch. Letzterer hat nunmehr die Bieruntersuchung fertig gestellt und wird, da die Abhaltung einer Sitzung jetzt nicht gerathen erscheint, in einer der Herbstferien über die angewendeten Methoden näher Auskunft geben. Die Biere, 12 hier gebraute und 4 der noch dem Tragenoffenen Verfaßten eingeleiteten (also 16 von den ca. 35 hier getrunkenen Sorten), wurden nach dem Tragenoffenen Verfaßten an etwaigen Gehalt an fremden Bestandtheilen s. unterstellt. Die Ergebnisse sind durchaus befriedigend, denn es sind in keinem der untersuchten Biere gesundheitsgefährliche Bitter- oder andere Stoffe aufgefunden worden. Auf den sehr verschiedenen Geschmack influiren bekanntlich verschiedene Umstände, als: der Verlauf der Gährung, das Mehr oder Weniger an Kohlenäure, an anderen in Biere normal vorkommenden Säuren, an Nisinaln oder Aenderfarbe, an Soffenbestandtheilen, oder an nach alten Recepten mit vorerwähnten geringen Mengen unschädlicher Vegetabilien, welche zum Theil noch nicht mit Sicherheit auf chemischem Wege nachzuweisen sind s. Ferner wurden dem Geschmacks nach genau bestimmt die Gehalte an Alkohol, Extrakt und Ais, sowie amähernd die Mengen der Kohlenäure, sowie der freien Ferment-, Milch- und Essigsäure. Unter Extrakt ist zu verstehen der durch Ausrochren bei 100° bleibende Rückstand. Da Lagerbier zum größten Theil nur als ein respiratorisches Genußmittel angesehen wird, so erschien eine wiederum sehr mühselige Zerlegung des Extraktes in seine näheren Bestandtheile: Stoffe aus dem Hopfen, Zucker, Gummi, Eiweißkörper, Glycerin und feuerbestandliche Theile, in diesem Falle nicht angebracht. Nur die letztgenannten Theile kamen als Aische zur Bildung. Die Menge derselben, sowie die der freien Säuren wurde stets innerhalb der für normales Bier geltenden Grenzen liegend gefunden.

Wiederum ist durch das Einschlefen der Kinder, vor welchem Leber vergebens so oft gewarnt ist, nach dem Wittenberger Kreisblatt ein höchst betagteswerthes Ereigniß hervorgerufen worden. In dem Dorfe Jüdenberg bei Gröbenhain verließ am Montag den 31. Juli die Ehefrau des Handarbeiters Witzgrube ihre Wohnung und schloß in dieselbe ihre zwei Kinder, 2 und 4 Jahr alt, ein. Nach einiger Zeit bemerkten die Nachbarn, daß dieser Rauch aus der genannten Stube hervorbrach. Sie eilten herzu, brachen die Thür auf und fanden zu ihrem Schrecken die Beiden verbrannt und beide Kinder erstickt. Alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

(Provinzial-Ausschuß.) In den Sitzungen des Provinzial-Ausschusses vom 26. bis 28. Juli sind die Entwürfe einer Ordnung für die Verwaltung der Gebammenlehreanstalten, sowie für die Verwaltung des Wegezweigs, die Grundzüge für die Verleihung der Stipendien an Studierende der königl. Gewerbe-Akademie und des königl. Musik-Instituts zu Berlin und ein, die Reorganisation des Taubstummenwesens betreffender Plan zur Annahme gelangt und eine Anzahl laufender Verwaltungs-Angelegenheiten erledigt. Ein ebenfalls vorgelegter Entwurf einer Ordnung für die Verwaltung der Provinzial-Hilfskassen ist nicht zum Abschluß geieien.

Was den Reorganisationsplan für das Taubstummenwesen betrifft, so läuft derselbe vornehmlich auf eine Erweiterung der bestehenden Anstalten, auf deren Unterbringung in eigenen Gebäuden, auf Vermehrung der Lehrkräfte, auf ausreichende Sorge für die körperliche Ausbildung der Taub-

stummen, auf die Durchführung einer achtfährigen Schulzeit und auf die Einrichtung theilweiser Internate für die jüngeren und körperlich und geistig schwächeren Schüler hinaus. Die Anstalten sollen auf eine Schülerzahl von je 70 bis 80 Kinder eingerichtet werden. Im Hinblick auf solche Verhältnisse hat der Provinzial-Ausschuß seinen Anstand genommen, zunächst für Erfurt den Ankauf eines zur Errichtung einer Taubstummenanstalt sehr geeigneten Gebäudes zu beschließen.

Der Entwurf der Ordnung für die Verwaltung der Gebammenlehreanstalten fand einstimmige Annahme und es wurde außerdem beschlossen, auf Grund desselben die Verwaltung der Gebammenanstalten schon jetzt aus den Händen der Regierung zu übernehmen. Die Anstalten in Erfurt, Wittenberg und Magdeburg müssen eine Erweiterung erfahren.

Auch der Entwurf der Verordnung für die Verwaltung des Wegezweigs gelangte in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung ohne Discussion zur Annahme.

In Bezug auf die gegenwärtig noch durch die Regierung erfolgende Verwaltung der Provinzial-Gebammen gab der Landesdirektor eine Uebersicht über die zu diesem Behufe seitens der Staatsregierung geforderten Mittel. Es ist bekannt, daß diese Forderung die vom Landtage bewilligte Summe um mehr als 300,000 M. übersteigt. Eine Ermäßigung dieser Forderung ist bis jetzt nicht abgesehen, aber zu bebauern bleibt, daß diese Ermäßigung bis jetzt auch nicht bestimmt zugesichert ist, so daß sich die Provinz noch immer der Gefahr eines erheblichen Defizits in Bezug auf die Gebammenverwaltung gegenüber sieht.

Von besonderem Interesse für die Provinz dürfte sein, daß der Landesdirektor dem Provinzialauschusse von der seitens der Staatsregierung nunmehr erfolgten Ueberweisung der auf die hiesige Provinz entfallenden Dotationskapitalien und Dotationsstellen an die Provinzialverwaltung Mitteilung machte.

Der Kreisgerichtsath Dr. Mann in Neustadt a. O. und der Kreisrichter Hente in Heiligenstadt sind gestorben.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 4. August.

Aufgeboren: Der Vater P. R. F. Heilmann, Hebnigstraße 6, und C. F. G. Göttsche, Deffauerstr. 3. Geboren: Dem Handarbeiter W. Bandew eine T., Oberglaucha 35. — Dem Kohlenhändler C. Bonnich eine T., Pfämerhöhe 11. — Dem Handarbeiter Th. Köstler eine T., Saalberg 20. — Dem Kaufmann R. Lehmann eine T., Schulberg 3. — Dem Handarbeiter G. Krämer eine T., H. Schloßgasse 5. — Eine unehel. T., Deuboldsgasse 3. — Dem Agenten Friedrich Preshneider eine T., Wälderstr. 9. — Dem Tapezierer E. Gläfer ein S., Lindenstraße 4. Gestorben: Des verst. Bergmanns F. Wademann S. Otto, 11 J., Entzäftung, königl. Klinik. — Des Fischereimeisters August Schröpler T. Liebeth, 2 M. 13 T., Atrophie, Saalberg 14 b. — Des Köchlers S. Otto Richter S. Richard Emil, 7 M. 18 T., Weichbühl, Jägerstr. 3. — Die Wittwe Minna Reuther geb. Wießner, 36 J. 2 M. 14 T., Phthisis pulmonum, Graveneg 6. — Der Expedient Max Linde, 20 J. 3 M. 19 T., Lungen-Verzehrung, vor Steinstraße 62. — Emma Auguste Pecht aus Glindeberg, 32 J. 5 M. 12 T., Herzleiden, Diakonissenhaus. — Des Dorotheastr. W. Winter S. Walter Julius Valentin, 3 J. 10 M. 9 T., Lufttrichterentzündung, Wörmilitzstraße 8 c.

### Halle'sche Producten-Börse vom 5. August 1876.

Bericht des Dr. Sandberg, Secretärs des Börsenvereins. (Preis mit Ausschluß der Contingente.) Weizen 1000 Kilo, in feinsten Qualität sehr knappes Angebot und gut bezahlt bis 222 M. bez. und einzelnes über 215, feiner 210—214 M. bez., ordinaire und schlechteste Waare nach Qualität. Roggen 1000 Kilo, alter wird wegen seiner Qualität wenig beachtet und bis 180 M. bez., neuer in höherer Beschaffenheit ist mehr beachtet und wurde höher bezahlt bis 189 M., einzelner auch über 190 M. Gerstenaussatz 50 Kilo, bei sehr wenig Vorräthen ruhig, Preise nicht verändert. Die Weizung am 1. August, Mai 15 M., Weizenfeller billiger, bezieht sich nicht auf Weizenfeller, sondern auf geringeres Malz, welches aus Weizenfeller von zweiter Hand angeboten wurden. Hafer 1000 Kilo, feiner in feinsten Qualität gekauft und bis 204 M. zu machen. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel.

### Bekanntmachung.

Wir haben einen Mann in Pflege zu geben, der des Gebrauches beider Beine beraubt, sonst aber gesund ist. Bevorzugt würde eine Pflege, wo derselbe ohne besondere Schwierigkeit hin und wieder an die frische Luft gebracht werden könnte.

Meldungen unter Abgabe von Offerten sind bei der Armentasse zu machen. Halle, den 4. August 1876.

Die Armen-Direction.

Ein junger Mann mit guter Handschrift wird für ein Versicherungs-Bureau sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten in der Expedition dieses Blattes unter M. 1.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort oder 15. August einen leichten Dienst. Lehnigplatz 4.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stelle auf dem Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche. Off. Besreffen werden unter M. G. # 4. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

### Grdarbeiter

finder: dauernde Beschäftigung b. Albert Schaaf, Mühlgraben 3.

Wir suchen zum 1. October oder früher für unser Comptoir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Gebrüder Zeuglich, Lehnigstr. 10.

Einen Lehrling sucht sofort od. Michaelis H. König, Tischlerstr., Marienstr. 8.

Ein Arbeiter wird gesucht.

### Halle'sche Papierwaaren-Fabrik.

Zum 1. October d. J. suche ich bei gutem Lohn ein ordentliches kräftiges Mädchen für Küche und Haus.

Frau Pauli, Königsstr. 26, p.

Büffet-Servierkellner u. Kellerwärtchen erhalten Stelle durch

A. Herrmann, Trödel 19, am Markt.

Im Weisgäß, geübte Mädch. J. Herrensir. 12.



**Grude-Koch-Maschinen.**  
Grude-Coak,  
**Sachse & Comp.,**  
Halle a/S. Leipziger Platz 1a,  
Eingang Magdeburger Chaussee.

**Hufeisen**  
in 14 verschiedenen Größen von sehr gutem  
Eisen offeriren  
**Sachse & Comp.,**  
Halle a/S. Leipziger Platz 1a.

**Eiserne Schiebekarren**  
zu den verschiedensten Zwecken der Verwend-  
ung offeriren  
**Sachse & Comp**  
Halle a/S. Leipziger Platz 1a.

Meine **Cataractbrillen** mildern  
jede **Seierheit** u. jeden **cataractischen Husten**.  
Diese sind in **Beuteln** à 30 R.-Pfg. stets vor-  
rätig in der **Conditorei** von  
**F. David in Halle.**  
Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

**Brat-Heringe,**  
frisch gebraten,  
**neue geräuch. Heringe**  
und **beste Isländer**  
trafen heute wieder ein bei  
**Aug. Schulze,**  
alter Markt 16.  
Depot von  
**Lagerbier in Flaschen,**  
Echt **Perthier Bitterbier** 26 Flaschen 3 M.  
Halbes **Actienbier** 26 Flaschen 3 M. bei  
**Aug. Schulze,**  
alter Markt 16.

Ein **Aquarium** mit **Spring-  
brunnen** verk. u. Verghenfeld 3 p.  
Heute traf eine **Partie der feinsten**  
**Gothaer Cervelatwurst**  
(garte Winterwaare), ff. **Zungenwurst** und  
frisch **gekochte Zunge** hier ein und empfehle  
dieselbe als ganz vorzüglich.  
**W. Assmann, große Ulrichs-  
straße 28.**  
**Montag den 7. August**  
**Braunbier**  
bei **C. Goldschmidt,**  
gr. Brauhausgasse 28/29.  
Sophia, Matraken und Bettstellen  
empf. bill. Zint, Karyüre, Bleisergasse 2.  
Der Verkauf meines echt  
**Berthier Bitterbieres**  
befindet sich in Halle bei Herrn  
**August Dietrich,**  
Mittelstraße 4.  
**C. Pfannenberger,**  
Brauermeister in Zerbst.  
Zum billigen Laden.  
**9. gr. Schlam 9.**  
Selbstgebrannt ist bei mir wieder ein  
**großer Kasten Herren-, Da-  
men- und Kinderhosen, Stie-  
felletten und Handschuhe**  
angekommen. Dieselben werden zu bekannten  
Preisen verkauft.  
**H. Hirschfeld.**  
Ein **feiner weißer Berliner**  
**Dfen** ist **billig zu verkaufen**  
Wittekindstraße 12.  
Bettstellen, eis. u. eich., Betten, große Spie-  
gel, Stühle, Kommoden, Kleider- u. Hüch-  
erschrank, mah. Sopha und Tischje verkauft  
Brennbergstraße 13b, pt.  
15 Duzend **eiserne Gartenstühle** billig zu  
verkaufen. Zu erst. gr. Schlam 8.  
Eine noch gute **Karre** billig zu verkaufen  
alter Markt 15, II.  
Einen **zweiräderigen Handwagen** verkauft  
billig gr. Ulrichsstraße 9.  
Ein **leichter Wagen**, ein- u. zweiräderig zu  
fahren, verkauft Herrenstraße 8.  
Ein **Haus** mit **Schloßverfahrrat** nebst  
Werkzeug zu verkaufen. Näheres bei Herrn  
**Lutz, Marktsteller.**  
Ein **Haus**, gut verzinst, Mitte der  
Stadt, ist für 4000 M. mit wenig Anz. zu  
verkaufen. Zu erst. Ackerstraße 1, part.

Das **Hausgrundstück** Thorstraße 10 ist  
für 10000 M. anderweit zu vergeben. Mini-  
mal-Anzahlung 2500 M. Reflectanten belie-  
ben sich in meinem Atelier, Leipzigerstr. 56,  
2 Treppen hoch, zu melden.  
**Der Vorstand**  
**des Halleischen Wohnungs-Vereins.**  
D. Stengel.

**Glade mit 5 Kitzelchen** zu verkaufen  
und 2 Wohnungen zu 32 u. 36 % zu ver-  
mieten an der Halle 15.  
Eine **J. Ziege** zu verkaufen  
hinter der Landwehr 6.

**Allen Kranken,**  
welche in möglichst kürzester Zeit durch ein  
**taugendliches bewährtes, rationelles Heil-**  
verfahren von ihren Leiden befreit sein  
möchten, kann die **Reinige des berühmten,**  
bereits in 80. Aufl. erschienenen, 500 Seit.  
starken Buches: **Dr. Airy's Naturheil-**  
methode nicht dringender genug empfohlen  
werden. Preis 1 M., zu beziehen durch  
jede Buchhandlung oder gegen Einzahlung  
von 10 Briefmarken à 10 S. auch direkt  
von **Nichter's Verlag's-Anstalt** in  
Leipzig. Die in dem Buche  
abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste  
bürgen dafür, daß Niemand dies illustrierte  
Werk unbefriedigt aus der Hand legen  
wird. **Hausachen beweisen!**

Gut getragene **Fracks** und **Hosen** tauf  
Gravenweg 1 im Laden.

**Sauerkirschenstiele**  
läuft jedes Quantum  
**Wilhelm Kathe,**  
große Märkerstraße 8.

Ein **kräftiges Mädchen** von 15 bis  
18 Jahren wird **sofort gesucht**  
[H. 52043] **Bahnhofstr. 6, p.**

Ein **ordentliches Mädchen** von 16 bis 18  
Jahren für **häusliche Arbeit** findet 1. Sept.  
Dienst **Landwehrstr. 3, Hof 1.**

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und  
**Hausarbeit** wird wegen Krankheit der jetzigen  
sofort **gesucht** **Ulrichsstraße 8, II.**

Erh. Mädchen **weiß** nach, **Knechte** u. **Haus-**  
**burliche sucht** **H. Fiedinger, H. Schlam 3.**

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** findet  
1. September Dienst **Bahnhofstr. 6, II.**

Eine **geborene Amme** zum **sofortigen Antritt**  
gesucht **Königsstr. 17, I.**

**Mädchen** sucht **Dachritzgasse 12.**  
**Gesucht.**

Ein **erfreiches fleißiges Mädchen** wird **sofort**  
gesucht **G. Beher, alter Markt 3.**

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und  
**Hausarbeit** möglichst zum 1. September ge-  
sucht **Selma Zimmermann, Leipzigerstr. 6.**

**Mädchen** bei **hohem Lohn** z. sof. und  
spät. Antritt **gesucht. Necht nette Mädchen**  
mit **guten Wädern** suchen 1. Sept. und  
1. Oct. Dienst durch  
**Emma Verhe, gr. Klausstr. 28.**

Eine **Aufwartung** gesucht **Auguststr. 4, I.**  
Aufwartung **gesucht** **Dachritzgasse 8, I.**

Ein **tüchtiger Modellstecher** sucht **erbauig**  
Stellung. **Best. Anträgen werden erbeten**  
**Königsstr. 9, II.**

Ein **junger Mann** f. **Beschäftigung** im **Ab-**  
**schreiben** u. **Zu erst. Geiststraße 67, i. E.**

Eine **tüchtige selbständige Köchin**, die auch  
**Hausarbeit** mit übernimmt und der die besten  
Zeugnisse zu Seite stehen, wünscht gegen an-  
gemessenen Lohn **sofort** oder **später** Stellung  
durch **Frau Köstiger, Kuttelförste 5.**

Eine **geborene Amme** vom **Lande** wünscht  
Stellung d. **Frau Köstiger, Kuttelförste 5.**

Ein **anständiges Mädchen** in **geordnetem Alter**,  
in **allen Fächern** der **Wirtschaft** erfahren, **Dienst**  
unter **beidehendem Ansprüchen** einen **Sucht**.  
Adr. unter **H. 20.** in der **Exped. d. Bl.**

Eine **geborene Schneiderin** sucht **Beschäfti-**  
**gung** **Harz 20, I.**

**4 St., 3 K., Küche** u. **Zubehör**, 2 Tr. hoch,  
zum 1. October zu **beziehen** **Königsstraße 17.**

**Große Ulrichsstraße 55**, 2te Etage ist eine  
größere und eine kleinere **Familien-Wohnung**  
zu 300 resp. 80 %, auf **Wunsch** im **Gelegen**,  
zum 1. October zu **vermieten**. — Näheres  
beim **Hausmann**.

**2 Stuben, K., Küche** nebst **Zubehör**,  
**2te Etage**, zum 1. October zu **vermie-**  
**ten** **Wilhelmsstraße 4.**

**Zwei Stuben**, 2 **Kammern**, **Entrée**, **Küche**  
und **Zubehör**, **hohes Parterre** **vermietet** zum  
1. October **Brüderstraße 15.**

**Wohnung** z. 1. Octbr. zu **beziehen**  
**Magdeburgerstr. 21.**

Das von **Herrn Dr. Rössig** innegehabte  
**Parterre**, 3 **Stuben**, 4 **Kammern** u. **Zubehör**,  
**sofort** oder **Michaelis** zu **vermieten**.  
**F. Hauff, Karlstraße 21.**

Die 1. Etage **Harz 22**, 3 **St.**, 3 **K.** nebst  
**Zubehör** zu **vermieten**. Näheres  
**Karlstraße 21a, I. Etage.**

Eine **größere bequeme Wohnung** an **ruhige**  
**Wiesher** zum 1. October zu **vermieten** in der  
**Apothete** zum **deutschen Kaiser**.

**Eine freundliche Etage**  
zu **vermieten**. Zu **erfragen** **Paradeplatz 2.**  
Eine **freundliche Wohnung** für 56 % an  
eine **stille Familie** zu **vermieten**  
**Liebenauerstraße 6.**

**Familien-Verhältnisse** halber ist in **sehr ge-**  
**lunder Stadt** **gegen** ein **größeres Quartier**  
billig zum 1. October **abzutreten**. **Abreisen**  
von **Reflectanten** unter **H. A. G.** **postlagernd**  
**Halle** **erbeten**.

Eine **Wohnung** für 36 **Thaler** zum  
1. October zu **beziehen**. Näheres  
**Oberglaucha 31 b., 2 Tr.**

**Zwei Wohnungen:** **Stube**, **Kammer**  
u. **Küche** für 40 %, 2 **Stuben**, **Kam-**  
**mer**, **Küche** u. **Zubeh.** für 75 % 1. Okt.  
zu **vermieten** **Oberglaucha 10.**

Für eine oder zwei **Damen** passende **Woh-**  
**nung** zu **vermieten** **Mühlweg 16, I.**  
**Frei. Wohnung** zu **verm.** **Keilsstraße 2.**

**St., K., u. zu verm.** **Ludwigsstr. 3.**  
Zu **vermieten** per 1. October **Contour**,  
**Lagerraum** und **Stallung**  
**Magdeburgerstraße 43.**

**Karlstraße 22**, gegenüber dem **Neu-**  
**markt** **Schießgraben-Garten**, ist eine  
**herrschaftl. eingerichtete Parterre-Woh-**  
**nung** zu **vermieten**. Zu **erfragen** beim  
**Hausmann** oder **Herrenstr. I, i. Laden.**

2 **große Zimmer**, für **judenrechtliche Cor-**  
**porationen**,  **Vereine** u. **passend**, sind **abzugeben**  
im **Rosenthal**.

**Al. Familien-Wohnungen** an **einzelne Leute**  
im **Rosenthal**.  
Eine **herrschaftl. Wohn.** zum 1. October zu  
**vermieten** **Giebichenstein, Burgstraße 51.**

Eine **früherl. Gartenwohnung**, bestehend aus  
2 **gr. Stuben** u. **Küche** ist p. October zu **ver-**  
**mieten**. Näheres in der  
**Annoncen-Expedition** von **W. Trief.**

**Stube** und **Kammer** **sofort** zu **verm.**  
**Zaubergasse 2.**

**Al. Wohnung** zu **verm.** **Triftstraße 26.**  
**Wohnung** zu **vermieten** **Feldstraße 10b.**

**Freundliche Stube** u. **K.** von **einz. Leuten**,  
**Herrn** oder **Damen**, **gleich** zu **beziehen**  
**Mittelwache 9.**

**Freundliche Stube** zu **vermieten**  
**Mittelwache 14.**

Eine **gute möbl. Wohnung** v. 1. October  
ab zu **vermieten** **Leipzigerstraße 79.**  
**Möbl. Stube** **verm.** **Steinweg 42, II.**  
**Möbl. Stube** u. **K.** **alter Markt 13, I.**

**Möblierte Wohnungen**  
**find** zu **vermieten**  
**Lüderitz's Berg**

**Al. Stubchen** mit **Bett** **Fleischergasse 2.**  
**Freundl. Stubchen** von **einem** **ausf. Herrn**  
oder **Damen** **sofort** oder **später** als **Schlafstelle**  
zu **beziehen** **Wauerstraße 9, II. 2A**

**Eleg. möbl. Wohnung** zu **vermieten**  
**gr. Schlam 4, I.**

Eine **gut möblierte Stube** mit **Kam-**  
**mer**, auf **Wunsch** mit **Bürcangelas**, **ist**  
zum 1. October an **einen** **and 2 Herren**  
zu **vermieten** **Magdeburgerstraße 4, p.**

**Möbl. Wohnung** m. **K.** **gr. Klausstr. 38.**  
**Möbl. Stube** **sofort** oder 15. zu **beziehen**  
**Wäckerstraße 9, II.**

**Anst. Schlafstelle** m. **K.** **Schillershof 14.**  
**Anst. Schlafstellen** **Schneerstraße 11, II.**  
**Anst. Schlafstelle** m. **K.** **Spitze 25, I.**

**Anst. Schlafstelle** m. **K.** **Niemeyerstr. 11, II.**  
**Anst. Schlafstellen** **Wathausg. 8, I. r.**  
**Anst. Schlafstellen** m. **K.** **Trödel 2, part.**  
**Anst. Schlafstellen** **Steinweg 42, III.**

Für 2-3 **anst. H. Schlafst.** **Fleischerg. 5.**  
**Anst. Schlafstelle** **gr. Ulrichsstr. 7, p.**  
**Anst. Schlafstelle** m. **K.** **gr. Ulrichsstr. 18 III.**  
**Anst. Schlafstelle** **H. Schlam 3, II.**

**Anst. Schlafstelle** **Herrenstr. 2, Hof 1. I.**  
**Anst. Schlafstelle** **gr. Ulrichsstr. 47, III r.**  
**Anst. Schlafstelle** **gr. Steinstraße 32 b.**  
**Anst. Schlafstelle** m. **K.** **alter Markt 15 II.**  
**Anst. Schlafstelle** m. **K.** **Landwehr. 13, I. I.**

**Bom Unterberg** bis **Fleischergasse** einen  
**Schlüssel** **verk.** **Seg. Bel. abg.** **Fleischerg. 5.**

In **Nähe** des **Steinfors** suchen **pünktliche**  
**Leute** **Wohnung** zu 40-60 % **Offerten** un-  
ter **H. S.** in der **Exp. d. Bl.** **erbeten.**  
**Kinderlose** **ältere Leute** suchen **gleich** oder  
1. October eine **Wohnung**. Zu **erfragen**  
**Moritzthor 4.**

Ein **junger Kaufmann** **sucht** 1. Sept. eine  
**möbl. Wohnung** in der **Nähe** vom **Berlin** oder  
**neuen Promenade**. **Offerten** unter **D. 100**  
in der **Exped. d. Bl.** **erbeten.**

**„Zum Guttenberg“.**  
**Sonntag**  
**Gartenfest** und **Kränzen** der **Fiducia.**

**Lüderitz's Berg.**  
**Sonntag** **den 6. August** **er.**  
**fr. Kirchstuden.**

**V. Ch.**  
**Sonntag** **den 6. August**  
**Kränzen** in der **„goldenen Ege“.**

**Erholung, Poststrasse 4.**  
**Sonntag** **früh** **Speckfuchen.**  
**Bier** **mit** **Gis.** **M. Elste.**

**Deutsches Haus,**  
**große Brauhausgasse 28.**  
**Montag** **den 7. d. u.** **folgende Tage** **extra**  
**feines** **Beibier.** **S. Haber.**

**Fürstenthal.**  
**Sonntag** **früh** **Speckfuchen.**

**Diemitz.**  
**Rauchfuss's Etablissement.**  
**Sonntag** **den 6. August** **von 3 1/2 Uhr** **an**  
**Tanz-Musik.**

Hierzu **labet** **ergeben** **ein**  
**C. Schraplau jun.**  
**NB. Musik** **von** **A. Lorenz.**

**Lindengarten**  
**7. Lindenstraße 7.**  
**Heute** **Sonntag** **großes**

**Vocal- u. Instrumental-Concert,**  
**verbunden** mit **musikalischen** **Singsvorträgen.**  
**Zur** **Aufführung** **kommen** die **schönsten** und  
**neuesten** **Complets** **der** **Leipziger** **Complett-**  
**Sänger-Gesellschaft.**  
**Anfang** **8 Uhr.** **Entree** **15 S.**  
**Theodor Böhmelt junior.**

**Arena**  
**Weitzmann & Hetzer.**  
**Rosspatz.**  
**Sonntag** **den 6. August**  
**zwei** **Vorstellungen.**  
**4 Uhr** **Entfaltung.**  
**8 Uhr** **großes** **Feuerwerk.**

**Für Fieberkranke.**  
Auf die in **Dr. 111** **d. Bl.** **erleidene**  
**Dankagung** **Bezug** **nehmend** **erlaube** **ich** **mir**  
zu **publiciren**, **jeden** **Fieberleidenden** **Hilfe** und  
**Heilung** zu **schaffen**. **Vielseitige**, **sojor** die  
**Beseitigung** **des** **Rindstiebers**, **kinnen** **Hülfe-**  
**bedürftige** **hinweisen** **zu**  
**Louis Steib, Zimmermann,**  
**Steinweg 43.**

**D. schiebt** **Leipzig** **statt** **Leipzig.**  
**Ein** **Hund** **entlaufen**, **weiß** **und** **braun**  
**gefleckt**, **trägt** **Wanlfarb** **und** **gelbes** **Halband.**  
**Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Lindenstraße 7.**  
Eine **schwarz** **emallirte** **goldene** **Bommel**  
von **einem** **Dyring** **verloren**. **Gegen** **Belohnung**  
**abzugeben** **im** **Fälzer** **Schießgraben.**  
**Schirm** **gefunden.** **Abzug** **Antelhof 2.**  
**Wir** **wurden** **heute** **durch** **die** **Geburt** **eines**  
**kräftigen** **Jungen** **hoch erfreut.**  
**Leipzig**, **den** **4. August** **1876.**  
**Sermann Herold.**  
**Frederike Herold** **geb. Neiß.**  
**Fodes-Anzeige.**  
**Cestern** **Abend** **8 1/2 Uhr** **verschied** **nach**  
**kurzen** **aber** **schweren** **Krankentagen** **unsere**  
**inniggeliebte** **Tochter** **Olga**, **im** **Alter** **von**  
**5** **Monaten** **und** **14** **Tagen**, **welches** **wir** **allen**  
**Freunden** **und** **Bekanntem** **hiermit** **tiefbetrübt**  
**angeigen.**  
**Bom** **Unterberg** **bis** **Fleischergasse** **einen**  
**Halle**, **den** **5. August** **1876.**  
**Theodor Paul** **nebst** **Frau.**



# Dritte Gartenbau-Ausstellung in Halle a. S., vom 6. bis 10. August 1876, im Garten des Neumarkt-Schießgraben.

(Gingang Nr. 40.)

Die Eröffnung findet den 6. August Nachmittags 1 Uhr statt. Die Ausstellung ist an jedem anderen Tage von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr den Besuchern geöffnet.

Am allen Nachmittagen findet ein Concert des Halle'schen Stadt-Orchesters statt.

Der Eintrittspreis, incl. Concert, beträgt an dem Eröffnungstage à Person 1 M., an allen übrigen Tagen 50 ¢. Für die ganze Dauer der Ausstellung gültige Eintrittskarten sind zum Preise von 2 M. à Person zu haben.

Sämmtliche Eintrittskarten werden ausgegeben: an der Kasse im Ausstellungs-Local und in den Geschäften der Herren: Naumann, Scharrngasse Nr. 1, G. Moritz, gr. Steinstraße Nr. 53, C. A. Krammisch, Leipzigerstraße und Neue Promenaden-Gasse und Steinbrecher & Jasper, Marktplat. Nr. 1.

Mit der Ausstellung findet eine Verloosung statt.

Die Gewinn-Gegenstände werden vorzugsweise aus der Ausstellung selbst aufgekauft; auf 1000 Loose kommen 218 Gewinne im Werthe von 2 bis 30 M. — Loose à 1 M. sind an den genannten Verkaufsstellen zu haben. — Die Ziehung findet am 10. August Nachmittags 2 Uhr statt. — Außerdem wird den geehrten Besuchern ein im Ausstellungs-Local errichteter Pflanzenmarkt zur gefälligen Benutzung empfohlen.

**Für neugeborene Kinder** halte fertige Wäsche in großer Auswahl u. zu billigen Preisen stets auf Lager  
**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.**

**Steppdecken**  
empfiehlt in größter Auswahl und prachtvollen Mustern

**F. W. Händler, große Ulrichsstraße 60,**  
Wäsche- und Weißwaaren-Handlung.

Feinsten gemahlten Raffinad, à 42 ¢, bei 5 1/2 à 40 ¢  
Feinsten Brod-Raffinad, à 48 ¢, in Broden 45 ¢  
Feinsten Tellichery-Caffee, von ganz vorzüglichem Geschm.,  
à Pfund 125 Pfg., gebrannt à Pfd. 160 Pfg.,  
bei größerer Posten entsprechend billiger, empfiehlt  
**Albert Koch, Rathhausgasse 11.**

**Nur große Märkerstraße 23 !!**

300 Stück weiße Leinwand, 8/4, 7/4 und 6/4 breit,  
sind mir wegen Aufgabe einer Fabrik zum schlemmen Verkauf, 30 Procent unter dem  
Werth übergeben.

**D. Kurzweg, große Märkerstraße 23.**

Heute übertrag mit Herr Otto Schlee in Biberach den Alleinverkauf für Halle  
und Umgegend seiner

**Blechlumen- und Blattpflanzen-Fabrikate**

Dieselben, welche an Arbeit und Farbenpracht nichts zu wünschen übrig lassen, auch  
noch nicht in so vielen Exemplaren in Halle waren, stehen vom 6. bis 10. d. Mts in der  
Gartenbau-Ausstellung und sind später in meinem Geschäft zu haben. Dieselben sind theil-  
weise zum Gasbrennen eingerichtet. **Worth König, Klempnermeister, Rathhausgasse 9.**

**Gänzlicher Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe sämt-  
liche Material- und Farbwaaren, Cigarren,  
Spirituosen und div. feine Weine zu u. unter  
meinen Kostenpreisen.

**Otto Sievert, gr. Ulrichsstraße 3.**

**Flanell-Geschäft**

79. Obere Leipzigerstraße 79.  
Flanell, Swaneboy zu Röcken, sowie auch große  
und kleine fertige Röcke, Gesundheits-Flanell,  
Flanell-Hemden, Lamas in verschiedenen Farben von  
vorzüglicher Güte und neuen Mustern. Auch empfehle ich noch schöne

**Schlaf-, Pferde- und Sopha-Decken**  
zu billigen und soliden Preisen.

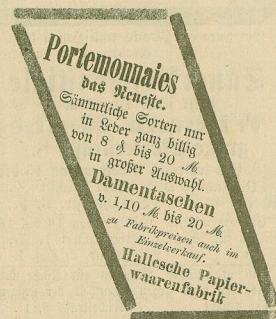
**M. Wehr aus Rüllstedt.**

**Zu Geschenken für Bazars und Lotterien.**

Nach einem nur fünfminütigen Curfus (3 Doppelstunden) werden Damen und Schüle-  
rinnen, selbst ohne Vorkenntnis im Zeichnen, befähigt, auf Porzellan, Marmor, Holz, Papier  
und Stoffe aller Art zu malen und dadurch die verschiedensten bemalten Gegenstände in kür-  
zester Zeit zu Geschenken und andern Zwecken herzustellen. Honorar 6 M. Anmeldungen  
täglich von 10 - 1 Uhr vor dem 12. d. M. erbeten. Probearbeiten zur gef. Ansicht.

**Frau Micheli aus Berlin,**  
gr. Berlin 14 (Hefen), rechter Seitenflügel, 1 Tr.

Schulberg 7. **H. Kunzemann Schulberg 7.**  
empfiehlt sein gut assortirtes Bürsten- u. Pinselwaaren-Lager.



**Neue saure Gurken**  
bei **C. Müller Nachf.**

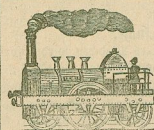
1 t. Kochfrau wohnt H. Ulrichsstr. 1b, p.

**Oberhemden** von 20 Sgr.  
an,  
**lein. Arbeitshemden** von 20 Sgr.  
an,  
**Kragen, Manchetten**  
von 2 1/2 Sgr. an  
empfiehlt

**F. W. Händler,**  
große Ulrichsstraße 60.  
Wegen Aufgabe meines Geschäftes  
verkaufe

**Cigarren,**  
sowie sämtliche  
**Liqueure**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Arthur Becker,**  
gr. Ulrichsstraße 38,  
gegenüber der Bäcker-gasse.

**Uhren !!**  
Anker- und Cylinder-Uhren, Regula-  
teure und Schwarzwälder Wand-Uhren  
gut und billig.  
Reparaturen schnell und billig.  
**A. Jensch, Uhrmacher,**  
alter Markt 15.



**Nächsten Sonntag den 13.  
August Morgens 5 1/2 Uhr**  
(Berliner Bahn)

**Separat-Extrazug  
nach Woerlitz.**

III. Cl. 2 M. 50 ¢, II. Cl. 3 M. 50 ¢

**Am Sonntag den 13. August**

**fehler Separat-Extrazug nach Thale.**

III. Cl. 3 M. 50 ¢

Billets sind nur bei Steinbrecher & Jasper (bis Donnerstag) zu haben.

**Müller's Belle vue.**

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. August 1876  
**zwei grosse Concerte**

von Königlichen Musik-Director

**B. B i l s e**

mit seinem aus 64 Künstlern bestehenden Orchester aus Berlin.  
Zum Besten für den unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden  
Vaterländischen Frauen-Verein.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 1 1/2 M. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,**  
Barfüßerstrasse 19, zu haben.

Kassenpreis à Bilet 2 Mark.

**Fürstenthal.**

Sonntag den 6. August

**Zwei grosse Militair-Concerte,**  
gegeben vom Thüringer Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19,  
unter Leitung des Herrn Stabstrompeters **Thurm.**  
Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

**Théâtre variéte zum Volksgarten,**  
Gingang: gr. Ulrichsstraße 11.

**Sonntag Concert und Vorstellung.**  
Auftreten neuer Specialitäten. Alles Nähere die Tageszettel.